



Pastoralraum
Emmen-Rothenburg

sozialberatung

Jahresbericht 2020 der katholischen Sozialberatung Pastoralraum Emmen-Rothenburg

Kontakt

Sozialberatung Pastoralraum Emmen-Rothenburg

Schulhausstrasse 4
6020 Emmenbrücke
Telefon 041 552 60 55
sozialberatung@
kath.emmen-rothenburg.ch
Nach telefonischer Voranmeldung sind
Beratungen täglich ausser mittwochs
möglich.



Pastoralraum Emmen-Rothenburg
Sozialberatung

Sozialarbeiterinnen



Nicole Hofer



Katharina Studer

Sozialberatung in Zeiten von Corona

Neue Herausforderungen

Corona hat uns im Jahr 2020 alle mit zwei massiven Wellen erfasst. Im Frühjahr, als die erste Welle kam, traf sie viele unvorbereitet und schnell. Innert kurzer Zeit mussten Familien auf Home-schooling, Berufsleute auf Home-office und viele, die von Kurzarbeit betroffen waren, auf «zu Hause bleiben» umstellen.

Auch in der sozialen Arbeit wurden wir vor Herausforderungen gestellt, die uns professionell forderten. Vom einen Tag auf den anderen mussten wir unsere Türen schliessen. Persönliche Gespräche mit uns bekannten KlientInnen waren nicht mehr möglich und Neuaufnahmen mussten wir aufgrund der Ressourcen ablehnen. Wie sollten wir Menschen begleiten und unserem Leitbild möglichst gerecht werden, obgleich wir die Türen schlossen? Wir liessen

uns in diesen Fragen coachen, blieben im Austausch mit anderen Beratungsstellen und besprachen unser Handeln im Team.

Nähe trotz social distancing

Sozialberatung «auf Distanz» war nun auch bei uns das Thema. Unser Ziel bestand darin den KlientInnen die Notwendigkeit der Distanz zu vermitteln und ihnen gleichzeitig die Sicherheit zu geben, dass wir genauso für sie und ihre Anliegen da waren. Da sein, auch wenn die Türen zu sind, forderte uns mehr als sonst dazu auf, zum Telefon zu greifen und mit unseren KlientInnen in Kontakt zu treten. Dies taten wir im Wissen darum, dass Telefonieren für viele der Betroffenen aus gesundheitlichen, sprachlichen oder persönlichen Gründen noch anspruchsvoller war als ein persönliches Gespräch. Anfänglich war

es schwierig, auf diesen «Draht» umzusteigen. Nach einigen Wochen zeigten sich aber die ersten Erfolge. Menschen, die sich vorher kaum telefonisch gemeldet hatten, meldeten sich selbst, erzählten vom Alltag und ihren Sorgen und fassten den Mut, ihre Anliegen und Nöte zu schildern. Anstatt von Terminen vor Ort vereinbarten wir Telefontermine mit hoher Verbindlichkeit und zeigten so unsere Präsenz. Erfolge zeigten sich, wenn wir hörten, dass KlientInnen mutig wurden und auch anderen Fachstellen telefonierten, um Fragen zu klären und Bedürfnisse zu stillen. Kleine Schritte in enorm schwierigen Zeiten, die hoffentlich, irgendwann, bei den Einzelnen als «positives Überbleibsel» der Corona-Zeit zurückbleiben werden.

*Nicole Hofer und
Katharina Studer*

Spenden

Im Jahr 2020 durfte unsere Beratungsstelle aufgrund unserer professionellen Tätigkeit unter anderem davon profitieren, Gelder von der Glückskette für Corona-Geschädigte zu beantragen. Auch die jährliche Unterstützung durch die LZ Weihnachtsaktion ist nicht mehr wegzudenken. Ganz besonders schätzen wir zudem die Spenden von Privatpersonen, Pfarreien und diversen Stiftungen, die dazu beitragen, die Not von andern zu lindern.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.



Quellenangaben:

All verwendeten Fotos wurden der Bilderplattform pixabay entnommen.

Spenden

Spenden nimmt die Sozialberatung gerne entgegen und dankt im Namen ihrer Klientinnen und Klienten von Herzen dafür!

Die Zahlungsverbindungen lauten:
Postkonto 60-201290-5
oder
IBAN CH21 0900 0000 6020 1290 5

Mittelherkunft und -verwendung

Obwohl bei der Sozialberatung Pastoralraum Emmen-Rothenburg die Beratung im Mittelpunkt steht, lassen sich manche Probleme nur mit zusätzlicher finanzieller Unterstützung lösen.

Mittelherkunft

Die Kirchgemeinden Emmen und Rothenburg stellten der Sozialberatung 2020 wiederum den Betrag von 12 500 Franken zur Verfügung. Diese grosszügige Summe ermöglicht es uns, schnell zu handeln und Menschen in Not mit Lebensmittelgutscheinen oder dem Bezahlen einer dringenden Rechnung zu unterstützen.

Dieser Betrag entspricht 21 Prozent unserer Einnahmen. Die anderen Einnahmen generieren wir, indem wir zweckgebundene Spendengesuche an Institutionen und Hilfswerke richten sowie über Spenden von Pfarreien, Privatpersonen und Vereinen, die wir zum Glück immer wieder entgegennehmen dürfen.

Mittelverwendung

Sämtliche Auszahlungen werden



entweder nach internen Richtlinien oder den Richtlinien der spendenden Organisationen/Stiftungen genau überprüft.

Im Jahr 2020 wurde der grösste Teil der Mittel, nämlich 40 Prozent, für Auslagen im Zusammenhang mit dem Thema Wohnen verzeichnet. Finanzielle Ausgaben wie Mietzinsdepots, offene Mieten mit drohendem Wohnungsverlust, Stromrechnungen, Möbelanschaffungen konnten Gründe dafür sein.

Pastoralraum Emmen-Rothenburg

Dem Pastoralraum Emmen-Rothenburg gehören die 5 Pfarreien St. Barbara (Rothenburg), Bruder Klaus, Gerliswil und St. Maria (alle Emmenbrücke) sowie St. Mauritius Emmen an. Öffentlich-rechtlich werden sie repräsentiert von den beiden Kirchgemeinden Emmen und Rothenburg. www.kath.emmen-rothenburg.ch



Zusammenarbeit

Die Sozialarbeiterinnen schätzen die gute Zusammenarbeit mit diversen Fachstellen des Sozialbereichs und mit den politischen Gemeinden Emmen und Rothenburg.

Die fachlichen Ausrichtungen und Schwerpunkte der einzelnen Stellen sind bekannt. Deshalb besteht eine der wichtigsten Aufgaben der beiden Sozialarbeiterinnen darin, ihre Klientinnen und Klienten denjenigen Stellen zuzuweisen, die für ihr Anliegen zuständig sind, und ihnen die entsprechenden Türen zu öffnen.

Gemäss gesetzlichen Grundlagen leisten die politischen Gemeinden sowie Institutionen mit gemeindlichem Auftrag prioritär Beratung und Unterstützung.

Anliegen 2020

Im Jahr 2020 zeigte sich deutlich, dass viele Menschen an ihre finanziellen Grenzen stossen. 50 Prozent aller Anliegen der KlientInnen waren finanzieller Natur und die Anliegen zu den Themen Gesundheit, Administration, Recht, Wohnen und Diverses beanspruchten die anderen 50 Prozent.

Das Jahr 2020 verlangte von uns auch in Bezug auf das Arbeitsvolumen enorm viel ab. So zeigt unsere Statistik, dass wir fast 40 Prozent mehr Gespräche geführt haben als in den vorangegangenen Jahren.

Datenschutz

Auf diesen Seiten werden beispielhafte Fälle geschildert, in denen die Sozialberatung Pastoralraum Emmen-Rothenburg erfolgreich beraten und unterstützen konnte. Namen und Fakten wurden jedoch so verändert, dass sich keinerlei Rückschlüsse auf Personen ziehen lassen.

Triage und Begleitung



Eine chronische Erkrankung sowie das darin begründete Ausscheiden aus dem Erwerbsleben können Menschen in die Einsamkeit und in finanzielle Nöte bringen.

Herr W. ist schon lange bei der IV angemeldet. Die Lohnfortzahlungen der Krankentaggeldversicherung sind ausgeschöpft. D.h. das Einkommen bleibt aus. Herr W. kann deshalb seine Wohnung nicht mehr bezahlen und muss ausziehen. Glücklicherweise kann er bei der Familie seines Bruders einziehen. Gleichzeitig erfolgt die Anmeldung beim Sozialdienst. Gedacht als Übergangslösung für einige Monate, bis der Rentenbescheid der IV vorliegt, wird daraus eine lange Zeit.

Langsam wieder Fuss fassen

Herr W. kommt über den Sozialdienst zu uns. Erste Priorität hat die Suche nach einer eigenen Wohnung. Das gestaltet sich schwierig, da kein Einkommen erwirtschaftet wird. Im Sommer findet Herr W. endlich eine kleine Wohnung. Er braucht ein neues

Bett, welches wir über eine Spende finanzieren können.

Durch seine mannigfaltigen Gebrechen muss Herr W. oft Arzttermine wahrnehmen und ins Spital nach Luzern fahren, was mit Kosten verbunden ist. Ein Busabonnement ist im Grundbedarf der Sozialhilfe integriert. Oft bleibt jedoch zu wenig Geld dafür übrig. Das verursacht teurere Einzelfahrten. Wenn nun noch eine Rechnung für Ambulanzkosten oder Radio- und Fernsehgebühren eintrifft, übersteigt dies seine finanziellen Möglichkeiten. Wir können unterstützen und in Absprache mit der gesetzlichen Sozialhilfe und Serafe, der Rechnungsstellerin, nach einer Lösung suchen.

Erneute Rückschläge

Im gleichen Zeitraum wird eine weitere schwere Erkrankung diagnostiziert. Mit Herrn W. besprechen wir, dass es sinnvoll ist, mit einer auf diese zusätzliche Krankheit spezialisierten Fachstelle in Kontakt zu treten. Wir können beim Erstkontakt Unterstützung

bieten und sind in Verbindung mit der zuständigen Person.

Lichtblick am Ende des Tunnels

Aufgrund der finanziellen Situation hat Herr W. seine Krankenkassen-Zusatzversicherung nicht regelmässig bezahlt und wurde ausgeschlossen. Nach unserer Intervention wird eine Wiederaufnahme geprüft und gutgeheissen. Die Zusatzversicherung ist wichtig, um Zugang zu alternativer Medizin zu erhalten.

Vor Kurzem haben wir erfahren, dass die IV Herrn W. eine volle Rente zuspricht. Dies wird ihm mehr finanziellen Spielraum erlauben.

Freiwilligenarbeit

Warum?

«Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.» (Mt 25,40)

Alle Getauften sind dazu berufen, Zeugnis abzulegen und ihre Begabungen einzusetzen – für eine solidarische Gemeinschaft und für eine lebendige Kirche. So verschieden die Talente verteilt sind, so vielfältig sind die Formen und Wege, wie freiwilliges Engagement aussehen kann.

Was?

Freiwillig engagiert sind Menschen, die unentgeltliche, selbstbestimmte Einsätze ausserhalb der eigenen Familie leisten. Diese sind in der Regel auf durchschnittlich sechs Stunden pro Woche begrenzt. Ehrenamtliche Arbeit wird ebenfalls freiwillig geleistet. In ein Ehrenamt wird jedoch jemand für eine bestimmte Zeit und eine definierte Aufgabe gewählt. Kirchlicher Freiwilligenarbeit liegt ein christliches Menschenbild zugrunde. Sie ist Ausdruck einer theologischen Grundhaltung.

Freiwilligenarbeit heute: Freiwillige wissen Bescheid über Art, Umfang und Dauer ihres Engagements. Sie kennen ihre Rechte und Pflichten und leisten einen Einsatz der ihren persönlichen Interessen und Kompetenzen entspricht.

Wie?

Unterschiedlich und vielfältig:

- handwerklich, hauswirtschaftlich, kaufmännisch, kreativ, spirituell....
- individuell, paarweise, in der Gruppe
- im Rampenlicht, hinter den Kulissen
- leitend, verantwortungsvoll, unterstützend, begleitend, helfend
- punktuell, wöchentlich, monatlich, einmalig, dauernd, zeitlich befristet, projektbezogen

Wer?

Als Freiwillige kommen alle Menschen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft und konfessioneller oder religiöser Zugehörigkeit in Frage.

Interessiert?

Die Sozialberatung gibt Ihnen gerne weitere Auskunft.

Umsetzung Konzept Freiwilligenarbeit

Neben der klassischen Sozialberatung bot die Stelle auch im Jahr 2020 Mitarbeitenden, Freiwilligen und Vereinen bei sozialen Anliegen und Fragestellungen fachliche Unterstützung. Viel Einsatz verlangte die Umsetzung des neuen Freiwilligenkonzeptes.

Inhaltlich wurde das Freiwilligenkonzept erweitert mit den Einsatzvereinbarungen, die getroffen werden zwischen den die Pfarrei vertretenden Ansprechpersonen sowie den Schlüsselpersonen (Verantwortliche der Vereine oder Gruppierungen).

Dossier «freiwillig engagiert»

Im Weiteren wurden Vorlagen für Sozialzeitnachweise erarbeitet. Diese sind für alle Ansprechpersonen zugänglich. So sind diese in der Lage, ein entsprechendes Dossier für eine austretende Person – oder auf Wunsch auch während des Engagements – zu erstellen oder anzupassen.



Lockdown

Ab März 2020 konnten aufgrund des Corona-Virus sehr viele Angebote von Freiwilligen nicht mehr weitergeführt werden. Dieser Einschnitt war und ist für viele Menschen, die von den unzähligen Angeboten regen Gebrauch machten, tief und führt vermehrt zu Vereinsamung.

Umso mehr gebührt allen freiwil-

lig engagierten Personen unser GROSSER DANK! Ohne die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer gäbe es das vielseitige, bunte, integrierende und oft unterstützende Pfarreileben in unserem Pastoralraum nur begrenzt.

Fachstelle Diakonie

Die Diakonie, der Dienst am Menschen, wird als kirchlicher Grundvollzug verstanden und zeichnet sich durch Wertschätzung, Solidarität und Anteilnahme gegenüber den Mitmenschen aus.

«Die Diakonie ermöglicht Unterstützung für sozial benachteiligte Menschen.» Diese Aufgabe der Diakonie wird im Diakoniekonzept des Pastoralraums Emmen-Rothenburg an erster Stelle aufgeführt. Entsprechend setzt der Pastoralraum mit der Sozialberatungsstelle ein klares Signal – und dies seit vielen Jahren. Uns ist der Mensch wichtig und wir sind offen für Nöte aller Art. Das offen sein, zuhören, prüfen und sich einen Überblick verschaffen sind wichtige Voraussetzungen, um professionell handeln zu können.

Im Kontakt mit dem Klienten oder der Klientin ist es wichtig, den Auftrag möglichst genau zu klären, oftmals auch mit anderen involvierten Stellen, bevor man mit der vertieften Beratung beginnt. Diese Zielsetzung hilft der hilfeschuchenden Person, damit ein Auftrag gut erfasst und begleitet werden kann.

Ich durfte viele Menschen begleiten, Neues kennenlernen, habe viele Inputs erhalten, konnte mich austauschen mit Sozialarbeiterinnen aus verschiedenen kirchlichen und nicht kirchlichen Sozialdiensten, denn es braucht Vernetzung innerhalb und über den kirchlichen Raum heraus.

Als Koordinatorin der Freiwilligenarbeit beschäftigte mich insbesondere die Umsetzung des

neuen Freiwilligenkonzeptes (siehe Bericht oben). Aufgrund der Corona-Pandemie mussten geplante Dankeschön-Abende für freiwillig Engagierte leider abgesagt werden. Im Frühjahr 2021 ist eine 7-teilige Erwachsenenbildungsreihe zum Thema «Der Sinn des Lebens» geplant. Zur kostenlosen Teilnahme sind alle freiwillig engagierten Personen herzlich eingeladen, als Zeichen der Wertschätzung und als Dank für ihr Engagement. Es bleibt zu hoffen, dass die Kurse durchgeführt werden dürfen.

*Katharina Studer,
Fachstellenleiterin*